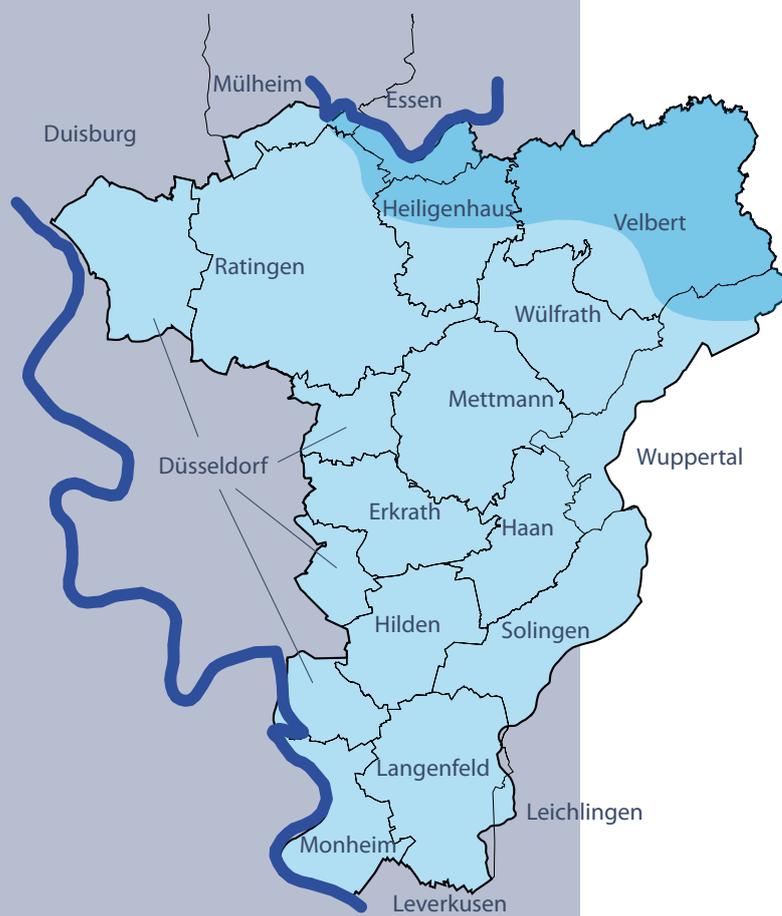




**BERGISCH-RHEINISCHER  
WASSERVERBAND**





 Überlappungsgebiet  
mit dem Ruhrverband





## VORWORT

<b>BERICHT ÜBER DIE VERBANDSVERSAMMLUNG</b>	<b>8</b>
---	----------

<b>1. GESCHÄFTSBEREICH VERWALTUNG</b>	<b>10</b>
---------------------------------------	-----------

1.1	Geschäftsentwicklung	11
1.2	Wirtschaftsplan	12
1.3	Beitragsveranlagung	13
1.4	Personal	14
1.5	Recht	16
1.6	Liegenschaften	17
1.7	Öffentlichkeitsarbeit	18
1.8	Zentrale Beschaffung	19

<b>2. GESCHÄFTSBEREICH TECHNIK</b>	<b>20</b>
------------------------------------	-----------

2.1	Grundlagen	21
2.2	Fachbereich Gewässer	26
	2.2.1 Gewässerunterhaltung	27
	2.2.2 Gewässermaßnahmen	30
2.3	Fachbereich Ausgleich der Wasserführung	
	Betrieb der HRB	32
	Planung und Bau der HRB	32
2.4	Fachbereich Abwasser	36
	2.4.1 Allgemeine Betriebsdaten	38
	Daten der Klärwerke	40
	Reinigungsleistung der Klärwerke	42
	Bilanz der Reststoffe	44
	Energie- und Hilfsstoffverbrauch	47
	Schmutzwasserabgabe	48
	Niederschlagswasserabgabe	49
	Bericht über Betrieb der Abwasseranlagen	50
	2.4.2 Niederschlagswasserbehandlungsanlagen	54
	2.4.3 Planung und Bau Abwasserreinigung	57
2.5	Labor	60
2.6	Kanal-Kontroll-Kolonnen	61



## ANHANG

### 3. VERBANDSORGANISATION

Organigramm	62
Mitglieder, Aufgaben, Verbandsversammlung	63
Vorstand	64
Geschäftsleitung	65
Widerspruchsausschuss	66

### 4. JAHRESABSCHLUSS 2010

Bilanz	68
Gewinn- und Verlustrechnung	70
Kapitalfluss/Finanzlage	71
Entwicklung des Anlagevermögens	72
Gewinn- und Verlustrechnung nach Geschäftsbereichen	74
Anhang zum Jahresabschluss	76
Bestätigungsvermerk	84

## IMPRESSUM





## VORWORT



Liebe Leserin, lieber Leser,

Kontinuität, Kalkulierbarkeit und genossenschaftliche Partnerschaft sind Leitlinien, die die Arbeit unseres Verbandes seit seiner Gründung maßgeblich mitbestimmt haben.

Auch der diesjährige Beschluss der Verbandsversammlung im Zusammenhang mit der gegenwärtigen bzw. eventuell zukünftig neuen Beitragsveranlagung für die Gewässerunterhaltung unterstreicht noch einmal diese Grundsätze und er ist zudem ein Beleg für das ständige Bestreben des Verbandes, durch flexibles Reagieren und Handeln, tragfähige Lösungen bei Problemstellungen herbeizuführen.

Flexibilität und angepasste Lösungen werden sicherlich von ausschlaggebender Bedeutung sein, wenn wir die wasserwirtschaftlichen Herausforderungen der heutigen Zeit erfolgreich bewältigen wollen.

Die Umsetzung von EG-Wasserrahmenrichtlinie, EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie, der Klima- sowie der demografische Wandel, die Steigerung der Energieeffizienz und der Umgang mit Mikroverunreinigungen im Abwasser sind Themenfelder, mit denen sich nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Verbandes in den nächsten Jahren befassen werden.

Vor dem Hintergrund personeller insbesondere aber begrenzter finanzieller Ressourcen wird es auch für Geschäftsführung, Vorstand und Verbandsversammlung keine leichte Aufgabe sein, machbare und tragfähige Lösungen für all diese Herausforderungen unter Beibehaltung der o.g. Grundsätze zu finden, im Interesse einer weiterhin erfolgreichen Wasserwirtschaft für die Region und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger im Verbandsgebiet.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die sich in diesem Jahr wieder aktiv in unseren Verband eingebracht bzw. für ihn engagiert haben.

Über einige Früchte dieses Engagements finden Sie im vorliegenden Geschäftsbericht hoffentlich wieder interessante Informationen.

Handwritten signature of Hans-Bernd Schumacher in blue ink.



Direktor  
Dipl.-Ing. Hans-Bernd Schumacher

Zur 43. Verbandsversammlung des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes, am 6. Dezember 2010, im Bürgerhaus Haan-Gruiten, konnte der im Vorjahr neugewählte Vorsitzende des Verbandes, Herr Bürgermeister Dr. Jan Heinisch, 79,5 % der stimmberechtigten Mitglieder sowie Vertreter der Behörden, der Nachbarverbände und andere Gäste begrüßen.

Satzungsgemäß hat die Gemeinschaft der Mitglieder 1.000 Stimmen, von denen in diesem Jahr 93,8 % auf die öffentlich rechtlichen (Gruppe 1) und 6,2 % auf die gewerblichen bzw. industriellen Mitglieder (Gruppe 2) entfallen.

Nachdem die Niederschrift über die 42. Sitzung genehmigt wurde und der Wirtschaftsprüfer seinen Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 vorgetragen hatte, erteilte die Verbandsversammlung dem Vorstand die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2009.

Anschließend wählte die Verbandsversammlung den Bürgermeister der Stadt Haan, Herrn vom Bover, als ordentliches Vorstandsmitglied und Herrn Baudirektor Dipl.-Ing. Wieneck, Velbert, als stellvertretendes Vorstandsmitglied für den Rest der regulären Amtszeit bis 2013.

Im weiteren Verlauf der Verbandsversammlung wurde die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern sowie die Aufhebung der Mitgliedschaft von drei bisherigen Mitgliedern beschlossen.

Einen großen Stellenwert nahm auf der diesjährigen Versammlung ein Rechtsstreit über die Beitragsveranlagung zur Gewässerunterhaltung ein.

Nachdem der Vorsitzende zunächst in ausführlicher Form über den aktuellen Stand des Verfahrens informiert hatte, erläuterte er der Versammlung die, unter Berücksichtigung der Stellungnahme eines eingeschalteten erfahrenen Fachanwalts für Verwaltungsrecht, vom Vorstand empfohlene weitere Vorgehensweise in dieser Angelegenheit.

Demnach sollte der Verband vor einer endgültigen rechtskräftigen gerichtlichen Entscheidung die in der Satzung festgelegte Veranlagung zur Gewässerunterhaltung nicht ändern, sondern die vorgenannte Entscheidung abwarten. Gegebenenfalls könne der Verband, soweit erforderlich, rückwirkend eine Änderung der Veranlagungsregeln beschließen und damit eine Gleichbehandlung der Mitglieder sicherstellen.

Mit ihrem anschließenden einstimmigen Beschluss, dieser Vorstandsempfehlung zu folgen, unterstrich die Verbandsversammlung eindrucksvoll, welche hohen Stellenwert der genossenschaftliche Gedanke beim BRW hat.



Vorsitzender  
Dr. Jan Heinisch

In seinem jährlichen Bericht über die Verbandstätigkeit gab Geschäftsführer, Herr Dipl.-Ing. Schumacher, den Mitgliedern wieder einen Überblick über Ereignisse und Aktivitäten des Verbandes im abgelaufenen Jahr und einen Ausblick in die Zukunft.

Nach einem Rückblick auf das Niederschlagsgeschehen im Wasserwirtschaftsjahr ging er auf ein außergewöhnliches Hochwasserereignis ein, von dem die Verwaltung des Verbandes betroffen war. Nach einem Wasserrohrbruch in der 1. Etage der Geschäftsstelle Ende 2009 machten das Trockenlegen von Räumlichkeiten und die Sanierungsmaßnahmen es erforderlich, dass ein Teil der Belegschaft wochenlang ihre Schreibtische in eigens dafür zur Verfügung gestellte fußkalte Container verlagern musste.

Im Anschluss stellte Herr Dipl.-Ing. Schumacher zahlreiche Arbeiten, Planungen und Maßnahmen vor, die in den Bereichen der Gewässerunterhaltung, dem Ausgleich der Wasserführung und der Abwasserreinigung im Laufe des Jahres durchgeführt bzw. bearbeitet wurden.

Abschließend ging der Geschäftsführer noch kurz auf die in nächster Zeit anstehenden wasserwirtschaftlichen Herausforderungen ein. Danach werden nicht zuletzt die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie, die in nationales Recht übernommene EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie, sowie der Klima- und der demografische Wandel, die wasserwirtschaftliche Arbeit des BRW in Zukunft maßgeblich bestimmen.

Nach den Ausführungen des Geschäftsführers bedankte sich Herr Dr. Heinisch im Namen der Versammlung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verbandes für ihre geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr.



Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Ulrich Feck erhält das Wort

Einen weiteren großen Rahmen unter den Tagesordnungspunkten der Versammlung nahm die Vorstellung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2011 ein; vorgestellt von dem Geschäftsbereichsleiter für die Verwaltung, Herrn Dipl.-Kfm. Michael Peters.

Die langfristige Beitragsstabilität beim BRW war auch in diesem Jahr wieder eines der wesentlichen Merkmale in seinen Ausführungen. Wenn sich zwar eine deutliche Erholung der Wirtschaft in Deutschland abzeichnet, so verwies der Verwaltungsleiter aber auch auf die immer noch z.T. zunehmend schwierige haushaltsrechtliche Situation der kommunalen Mitglieder, deren Handlungsfähigkeit dadurch stark eingeschränkt wird.

Nicht zuletzt aus diesem Grund sieht sich der Verband weiterhin in der Pflicht auf eine kostenbewusste und an seinen Pflichtaufgaben ausgerichtete Arbeitsweise zu achten.

Die Versammlung setzte den Wirtschaftsplan im Erfolgsplan mit 50.992.370 € und im Vermögensplan mit 21.132.000 € einstimmig fest.

Keine Meldungen sind auch gute Meldungen. Erinnern wir uns an das Vorwort des Geschäftsführers vom letzten Jahr, so dürfen wir nicht vergessen, dass es die alltägliche Arbeit im Verband ist, die im Vordergrund steht. Aber gerade darin besteht auch eine der wesentlichen Säulen eines auf Daseinsvorsorge und Zuverlässigkeit ausgerichteten Wasserverbandes. Wir stellen nicht täglich neue Konsumprodukte vor oder erfinden das Zusammenarbeiten neu. Der Verband schafft in anderer Weise Werte.

Eine gut funktionierende Verwaltung in einem Staat stellt das Rückgrat für die freie Entfaltung wirtschaftlichen Handelns.

In ähnlicher Form gilt dieser Grundsatz auch innerhalb des Verbandes. Auch hier wirkt eine Verwaltung, die täglich ihren Kolleginnen und Kollegen aus der Technik unter die Arme greift oder gar Arbeit abnimmt. Von der Lohnzahlung bis zum weltweiten Zugang zu Informationen über das Internet haben wir eine Menge anzubieten.

Es gibt sie jedoch auch, die Meldungen, die eine Verwaltung in Atem halten. Ein Wasserschaden in unserer Geschäftsstelle am Ende des Vorjahres hat zu Beginn 2010 einiges an außergewöhnlicher Arbeit für die Verwaltung mitgebracht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten umquartiert werden, die technische Infrastruktur kurzfristig angepasst werden; und das Ganze im laufenden Betrieb.

Über eine echte Neuerung kann die Verwaltung allerdings auch berichten. In 2010 wurde die Zentrale Beschaffung eingerichtet und damit der Startschuss für Veränderungen im Verband gegeben. Die Möglichkeit, Beschaffungsvorgänge zu bündeln, Zeit zu gewinnen, die technischen Kolleginnen und Kollegen zu entlasten und – das ist letztendlich Sinn von Organisationsänderungen – auch Geld einzusparen und Ressourcen wirtschaftlich einzusetzen, hat die Verwaltung umgesetzt. Das Ganze erfolgte mit der nötigen Sorgfalt und Umsicht – aber vor allem mit sehr viel Engagement. Insofern ein besonderer Dank an die Mannschaft.

Engagement und damit verbunden Teamgeist ist die Lebensader für ein dauerhaftes und vor allem beständiges Arbeiten. Das muss von allen mitgetragen werden, auch wenn sich das Zusammenleben in der heutigen Zeit vermeintlich als nicht immer einfach herausstellt.



Dipl.-Kaufm. Michael Peters  
Geschäftsbereichsleiter Verwaltung

Das Geschäftsjahr 2010 konnte der Wasserverband mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Die wirtschaftliche Stabilität des Verbandes spiegelt sich in diesem Ergebnis wieder.

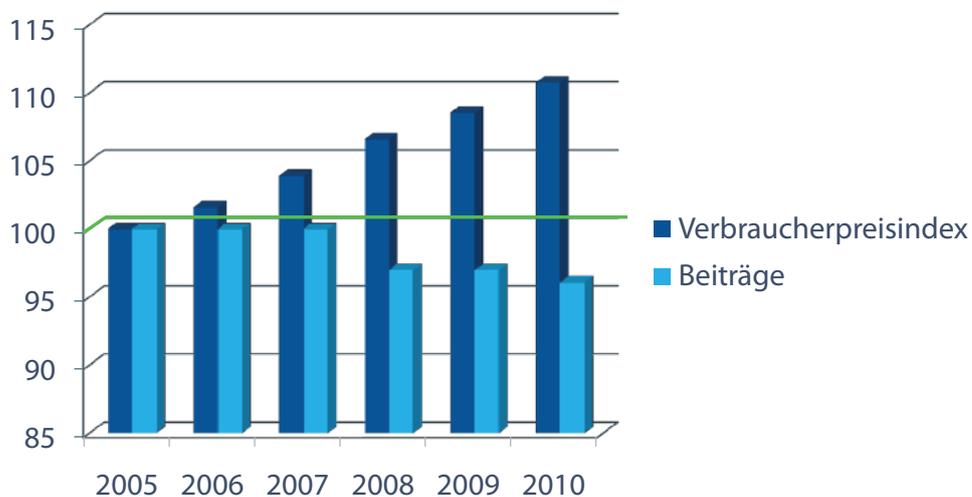
An Umsätzen konnten im letzten Jahr 48.196 T€ erwirtschaftet werden und bei den Ausgaben wurde der Planansatz eingehalten.

Zum 31.12.2010 betrug die Bilanzsumme 198.643 T€. Sie verringerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 5.509 T€. Diese Entwicklung, dass die Neuzugänge durch die laufenden Abschreibungen überkompensiert werden, hält schon länger an. Sie ist letztendlich ein deutliches Zeichen dafür, dass sich die technischen Anlagen durch Reparatur- und Sanierungsstrategien hinsichtlich ihrer Lebensdauer verlängern lassen, und dies unter Beachtung des Stands der Technik. Dem Verband erspart diese Vorgehensweise Ausgaben und schont die Liquidität.

Das positive Jahresergebnis verbessert die Vermögenslage, so dass die Eigenkapitalquote um 2,5 % auf 68,5 % ansteigt.

Die Verbindlichkeiten aus Darlehen konnten um 2.339 T€ auf 28.780 T€ reduziert werden und entlasteten das wirtschaftliche Ergebnis durch geringere Zinsaufwendungen. Das Wirtschaftsjahr 2010 konnte mit einem Jahresüberschuss von 1.600 T€ abgeschlossen werden.

Auch der Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 setzt auf Beitragsstabilität und die Fortsetzung einer maßvollen Ausgabenpolitik.



Beitrags-/Preisentwicklung in Prozent (%)

Der vom Vorstand aufgestellte Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 wurde von der Verbandsversammlung am 30.11.2009 einstimmig wie folgt festgesetzt:

Erfolgsplan	51.004.659 €
Vermögensplan	20.950.500 €
Mitgliederbeiträge	42.811.538 €
Kassenkredite max.	3.100.000 €
Kreditaufnahme	386.320 €

Eine Änderung des Wirtschaftsplanes im laufenden Wirtschaftsjahr war nach § 14(2) Eigenbetriebsverordnung (EigVO) nicht erforderlich.



Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verpflichtung zur Zahlung von Abwasserabgaben erforderlich sind. Beitragspflichtig sind diejenigen Mitglieder, deren gesamter Jahresbeitrag den in dem Beschluss zum Wirtschaftsplan 2010 festgesetzten Mindestbeitrag erreicht oder überschreitet. Der Mindestbeitrag für 2010 beträgt unverändert 250,00 €.

Die Beitragsveranlagung erfolgt satzungsgemäß getrennt für die Beitragsbereiche

- Gewässerunterhaltung
- Ausgleich der Wasserführung
- Abwasserbeseitigung einschl. Abwasserabgabe
- Sonderbauwerke gemäß § 54 LWG NW (RÜB)

Zum Jahresende gehörten dem Verband 791 Mitglieder an. 489 Mitglieder wurden zu Beiträgen in Höhe von insgesamt 42.437.185,00 € veranlagt.

Auf die Mitglieder der Gruppe I, d.h. die Gemeinden, Gemeindeverbände und den Landschaftsverband Rheinland, entfielen 39.413.220,00 € bzw. 92,87 % des Gesamtbeitrages. 3.023.965,00 € bzw. 7,13 % entfielen auf die beitragspflichtigen Mitglieder der Gruppe II (gewerbliche). Den im Wirtschaftsplan 2010 festgesetzten Mindestbeitrag erreichten 302 Mitglieder nicht und sie wurden beitragsfrei geführt.

Ein Mitglied hat bezüglich des Beitragsbescheids für die Gewässerunterhaltung Klage vor dem Verwaltungsgericht eingereicht.



Beitragsveranlagung gemäß Beitragsbereichen

### PERSONALWIRTSCHAFT

Die Suche nach geeignetem Personal wird insbesondere in technisch geprägten Unternehmen wie dem BRW problematischer, da die Zahl der auf dem Arbeitsmarkt vorhandenen geeigneten Arbeitnehmer/innen in zunehmendem Maße sinkt.

Die verbesserten konjunkturellen Randbedingungen, insbesondere aber der demografische Wandel, machen sich zunehmend bemerkbar.

Wenn wir auch in Zukunft beim Personalmanagement erfolgreich sein wollen, müssen wir verstärkt auf ältere Arbeitnehmer/innen setzen. Eine zentrale Herausforderung wird es daher für uns sein, die älteren Beschäftigten möglichst lange im Betrieb zu halten.

Hier ist nicht nur eine vorbeugende Planung erforderlich, damit für diesen Personenkreis angepasste Arbeitsbedingungen und Arbeitsplätze vorhanden sind bzw. geschaffen werden, sondern allgemein gilt es, das Gesundheitsbewusstsein aller Mitarbeiter/innen zu schärfen. Die betriebliche Gesundheitsvorsorge ist somit ein wesentlicher Bestandteil der zukünftigen Personalpolitik im Verband.

### DER STELLENPLAN 2010 wies 256 Planstellen

für Arbeitnehmer/innen sowie 13 Ausbildungsplätze für die Berufe Informatik Kaufmann/-kauffrau, Fachkraft für Abwassertechnik und Wasserbauer/-in (inkl. dualem Studiengang) aus.

Am 31.12.2010 waren 242 der Stellen für Arbeitnehmer/innen sowie 13 Ausbildungsplätze besetzt.

Außerdem waren am Ende des Berichtsjahres 6 Zivildienstleistende im Laboratorium und in der Gewässerunterhaltung beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt waren 6,34 % der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen besetzt. Damit liegt der Verband deutlich über der Pflichtbesetzungsquote von 5 %.

Der **PERSONALRAT** setzt sich zum Ende des Berichtszeitraumes wie folgt zusammen:

Andreas Bremmer  
Achim Busse  
Thomas Frankholz (Vorsitzender)  
Kathrin Leithmann  
Patrick Zolper  
Robert Meuffels  
Ralf Schmidt

### VERTRAUENSPERSON SCHWERBEHINDERTER MENSCHEN

ist Günter Theophil,

1. Stellvertreter ist Klaus Dronski und
2. Stellvertreter ist Hans-Günter Kettler.

Vorsitzender der nach dem Personalvertretungsgesetz beim Verband gebildeten **EINIGUNGSSTELLE** ist seit dem 16. Februar 2005 Herr Prof. Dr. Günther Borchert, Wuppertal.

### GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE des Verbandes:

Barbara Antosik bis 31.10.2010  
Heike Berlin-Brack ab 1.11.2010  
stellv. Gleichstellungsbeauftragte  
Nadine Wallbaum ab 1.11.2010

**ARBEITSMEDIZINISCHER UND SICHERHEITSTECHNISCHER DIENST**

Der arbeitsmedizinische Dienst wird von Frau Dr. med. Vogelberg, Haan, wahrgenommen. Die sicherheitstechnische Betreuung erfolgt durch die „Gesellschaft für Arbeits- und Betriebssicherheit mbH“, Bochum.

18 Mitarbeiter/innen sind „**SICHERHEITSBEAUFTRAGTE**“ im Sinne des Sozialgesetzbuches (SGB).

Sowohl auf den Betriebsstellen als auch in der Geschäftsstelle wurden in regelmäßigen Abständen Untersuchungen durchgeführt und festgestellte Mängel abgestellt.

Im **WETTBEWERB INNERBETRIEBLICHES VORSCHLAGSWESEN** wurden 5 Verbesserungsvorschläge eingereicht.

**JUBILÄEN**

01. 03. 2010  
25-jähriges Verbandsjubiläum  
Herr Rolf Czybik  
techn.-Ang.

01. 04. 2010  
25-jähriges Verbandsjubiläum  
Herr Detlef Bitzhöfer  
Betriebsschlosser

05. 08. 2010  
25-jähriges Verbandsjubiläum  
Herr Konrad Koschek I  
Betriebsschlosser

05. 11. 2010  
25-jähriges Verbandsjubiläum  
Herr Edgar Essen  
Betriebselektriker

**AUS DEM AKTIVEN DIENST TRATEN IN DEN RUHESTAND**

28. 02. 2010  
Frau Marion Lange  
techn.-Ang.  
beim Verband seit dem 01. 07. 1990

31. 10. 2010  
Frau Barbara Antosik  
Chemieingenieurin  
beim Verband seit dem 01. 03. 1989



## GERICHTLICHE VERFAHREN

Im letzten Jahr haben wir über den positiven Ausgang eines Berufungsrechtsstreits vor dem Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf berichtet. Zwischenzeitlich ist der vor dem OLG mit seinem Begehren auf Sanierung seiner Privatverrohrung unterlegene Kläger vor den Bundesgerichtshof (BGH) mit einer Nichtzulassungsbeschwerde gezogen. Diese wurde bereits vom BGH zurückgewiesen. Daraufhin hat der Kläger ebenfalls vor dem BGH eine Anhörungsrüge erheben lassen. Diese wurde als unzulässig verworfen. Da Anhörungsrügen üblicherweise zur Vorbereitung einer Verfassungsbeschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht erhoben werden, ist zu befürchten, dass auch dieses Gericht letztendlich noch mit der Frage befasst werden soll, ob die Sanierung einer auf einem Privatgrundstück unterhalb eines Wohnhauses befindlichen Verrohrung von der Gesamtheit der Verbandsmitglieder durchzuführen und zu finanzieren sei. Angesichts der Rechtskraft der Klageabweisung kann der Verband einem solchen Verfahren nunmehr gelassen entgegensehen.

Ferner wurde dem Verband im Berichtsjahr im Rahmen eines weiteren zivilprozessualen Rechtsstreits vor dem Landgericht Düsseldorf, indem es um Beseitigung einer Bachverrohrung auf einem Privatgrundstück geht, der Streit verkündet. Der Beklagte begründet die Verkündung des Streits an den BRW damit, dass er im Falle, dass er den Rechtsstreit verliert und die Gewässerverrohrung beseitigen muss, den BRW in Regress nehmen könne. Der BRW hat sich in Abstimmung mit seinem Haftpflichtversicherer und dem vor dem Landgericht zu beauftragenden Prozessbevollmächtigten dafür entschieden, durch Stellungnahmen zur Sache möglichst zur gütlichen Beendigung der Angelegenheit beizutragen, aber weder dem Kläger noch dem Beklagten im Rechtsstreit beizutreten.

Die Mitgliedskommune, die gegen den Beitragsbescheid Gewässerunterhaltung 2009 Klage vor dem Verwaltungsgericht erhoben hat, hat wegen des Beitragsbescheides 2010 ebenfalls Klage erhoben. Der Verband hat im Berichtsjahr gegen die der Klage stattgebenden Urteile Anträge auf Zulassung der Berufung vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) NW durch einen renommierten Fachanwalt für Verwaltungsrecht gestellt.

Da es sich um gleichlautende Verfahren handelt, wurde nach einer Verständigung mit der klageerhebenden Mitgliedskommune das Verfahren 2010 übereinstimmend zum Ruhen gebracht. Das Verfahren betreffend das Jahr 2009 wird quasi als Musterverfahren betrieben.

## AUSSERGERICHTLICHES

Neben den genannten Rechtsstreitigkeiten umfasste das Tätigkeitsfeld im Sachgebiet Recht, wie auch in der Vergangenheit, wieder ein äußerst breites Spektrum.

Als Folge der vor der Verwaltungsgerichtsbarkeit anhängigen Klagen und zur Vermeidung weiterer Rechtsstreitigkeiten zur Reduzierung bzw. Aufhebung der Beitragslast einzelner Mitglieder an der Gewässerunterhaltung haben wir uns im Berichtsjahr u.a. mit möglichen Ergänzungen/Abänderungen der bis zur Rechtskraft einer Entscheidung anstehenden Beitragsbescheide Gewässerunterhaltung sowie der vorherigen Anhörungen befasst und Lösungen ausgearbeitet.

Ferner wurden außergerichtlich Einsprüche und Widersprüche bearbeitet, Forderungen von Nichtmitgliedern überprüft und größtenteils abgewehrt, eigene Forderungen auf Vertragserfüllung bzw. Leistung von Schadensersatz erhoben und durchgesetzt sowie schriftliche und mündliche Fragestellungen der Geschäftsführung und aus den Geschäftsbereichen bearbeitet und beantwortet.

Die in die anstehenden Prüfungen einzubeziehenden Rechtsvorschriften (d.h. Gesetze, Verordnungen, Satzungen) decken praktisch alle Buchstaben des Alphabets ab. Angefangen beim Abwasserabgabengesetz und dem Ausführungsgesetz Wasserverbandsgesetz NW, erstreckt es sich u.a. über das Bürgerliche Gesetzbuch, das Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz, das Landeswassergesetz NW, das Wasserhaushaltsgesetz, bis hin zum Umweltinformationsgesetz, dem Verwaltungsverfahrensgesetz und der Zuständigkeitsverordnung Umweltschutz.

Desweiteren stehen Verwaltungsvorschriften, Durchführungsbestimmungen, Richtlinien und Erlasse sowie Vertragsbedingungen zur Überprüfung der Anwendungsverpflichtung, Umsetzung und Einhaltung an.

Orientierung zur Auslegung und Anwendung der zahlreichen Vorschriften bietet die umfangreiche Rechtsprechung der Zivil- und Verwaltungsgerichtsbarkeit, die sich in ihren Leitsätzen in den jeweiligen Kommentierungen des Rechtsgebiets wiederfindet. Immer wieder ist Aktualität geboten, denn oftmals ändern sich Gesetze und Verwaltungsvorschriften bzw. die als einschlägig angesehene Rechtsprechung verschiedener Instanzgerichte innerhalb kurzer Zeiträume.

**GRUNDERWERB UND TAUSCHVERFAHREN**

Das Jahr 2010 war im Gegensatz zu den Vorjahren eher geprägt von Zurückhaltung hinsichtlich des Erwerbs von zusätzlichen Tausch- und Ersatzflächen für Verbandsmaßnahmen, da das Angebot merklich nachgelassen hat. Die uns zunächst angebotenen Flächen konnten auch nur teilweise erworben werden, da ebenfalls interessierten Landwirten der Vorrang einzuräumen war.

Im Rahmen des Angerausbaus konnten die Tauschverträge Angerbenden abgeschlossen und mit der Schlussvermessung begonnen werden und nach langen Verhandlungen konnte für den Projektabschnitt „Sanierung der Wehranlage Wolff“ ein umfangreiches Vertragswerk mit dem Eigentümer zum Abschluss gebracht werden.

Trotz vieler Verzögerungen, auch bedingt durch das private Neubauvorhaben Papenbruch, konnte endlich die gesamte neue Zufahrt zum Klärwerk Tönisheide in das Verbandseigentum überführt werden.

Daneben wurden kleinere Teilflächen aus dem Verbandsbesitz veräußert, die zu hohe Unterhaltungskosten verursachten bzw. unwirtschaftliche Restflächen darstellten.

**VERTRÄGE**

Neben dem Einholen von Bau- und Betretungserlaubnissen für kleinere Projekte der Gewässerunterhaltung konnten u.a. die abschließenden Entschädigungsregelungen für die Offenlage des Heeger Baches in Velbert Neviges erfolgreich abgewickelt werden.

Auch 2010 wurden wieder zahlreiche Planungsvorhaben im Rahmen der Bauleitplanung durch die Gemeinden bei uns eingereicht und bearbeitet. In der Folge kam es dann zu vermehrten Anfragen bezüglich Erschließungs- und Abstandsflächenbaulasten, die der Verband im Rahmen seiner Möglichkeiten auch positiv beantwortet hat (u.a. Bauvorhaben Papenbruch, Gottschalksmühle an der Itter).

**GRUNDVERMÖGEN DES BERGISCH-RHEINISCHEN WASSERVERBANDS**

Geschäftsbereich	Stand am 31.12.2009 in m <sup>2</sup>	Zugang in m <sup>2</sup>	Abgang in m <sup>2</sup>	Grund des Erwerbs	Stand am 31.12.2010 in m <sup>2</sup>
Verwaltung	549.025	2077	1814	An- und Verk. Tausch und Ersatzland	549.288
Gewässerunterhaltung	650.908	--	--	--	650.908
Ausgleich der Wasserführung	910.476	--	424	Verkauf Betonbecken	910.052
Abwasserbeseitigung	1.031.616	13.694	580	Verkauf Markenweg 17b, Restfl. Zufahrt KW Tönisheide, Druckltg. Gruiten- Mettmann	1.044.730
Endsumme	3.142.025	15.771	2818		3.154.978

## MITARBEITERZEITUNG: WASSER VERBINDET UNS!

Im April des Berichtsjahres erschien die erste Ausgabe unserer neuen Mitarbeiterzeitung „Wasser verbindet uns!“, die von und für die Kolleginnen und Kollegen gemacht wird und nicht nur als reine Informationsplattform gedacht ist. Jede/r Mitarbeiter/in kann zu einem ihm/ihr interessanten Thema einen Beitrag schreiben oder Anregungen für Beiträge an die Redaktion richten, die gerne aufgegriffen und wenn möglich auch veröffentlicht werden.

Die Mischung aus allen Bereichen des BRW soll die Zeitung langfristig spannend halten und immer für ausreichend Material sorgen. Daneben haben Personalrat, Gleichstellung, Vertrauensperson behinderter Menschen und Jugend- und Auszubildendenvertreter immer einen Raum, ihre Informationen zu publizieren unter der Rubrik: aktiv für Sie.

Die übrigen Themensparten sind überschrieben mit den Titeln: jugendlich, natürlich, aktuell, intern, engagiert, über die Schulter geschaut, gesellig, persönlich, spielerisch, sportlich, kurz notiert und unterhaltsam.

Zwei Ausgaben der Mitarbeiterzeitung sind pro Jahr geplant.



## GIRLS`DAY

Am 14. April des Jahres wurde erstmals beim BRW ein Girls` Day ausgerichtet, der verständlicherweise vom Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit sowohl in der Vorbereitung, als auch in der Durchführung und Nachbereitung einer entsprechenden Unterstützung bedurfte.

## WASSER BERLIN 2011

Die im Frühjahr 2011 stattfindende Messe „Wasser Berlin“ hat bereits im Berichtsjahr ihre Schatten vorausgeworfen. Der gemeinsame Messeauftritt der 10 großen Wasserverbände NRWs unter dem Dach „AGW“ ist seit Herbst 2010 in der Vorbereitung. Das Festlegen der Messeinhalte, Umfang, zeitlicher Ablauf und personelle Besetzung sind die ersten Tätigkeiten, mit denen sich eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeiter/innen der Öffentlichkeitsarbeit der verschiedenen Verbände befasst hat.

## TAGESGESCHÄFT

Sowohl die Bedienung der Presse und anderer Medien mit aktuellen Beiträgen aus den verschiedenen Geschäfts- und Fachbereichen, als auch das Archivieren von Meldungen mit Bezug zum BRW gehören ebenso zur täglichen Arbeit wie die Pflege des Internetauftritts.

Daneben wurden auch 2010 zahlreiche Bürgerinnen und Bürger im Verbandsgebiet, die in irgendeiner Form von Maßnahmen des Verbandes betroffen waren, durch gezielte Anschreiben über Anlass, Verfahren und Dauer aufgeklärt.

## NEUES SACHGEBIET

Im Frühjahr 2010 wurde das Sachgebiet Zentrale Beschaffung eingerichtet, und so dem Bestreben des BRW, Beschaffungsvorgänge weiter zu optimieren und damit noch wirtschaftlicher abzuwickeln, Rechnung getragen.

Einhergehend mit der Einführung der Zentralen Beschaffung wurde im August 2010 die elektronische Einkaufsplattform des BRW (BRW.EP) in Betrieb genommen. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Systemis AG an die Bedürfnisse des BRW angepasst und entsprechend konzipiert.

Die BRW.EP bildet den operativen Beschaffungsprozess umfänglich elektronisch ab und ermöglicht somit deren aufwandsminimierte Abwicklung. Kurze Genehmigungsprozesse und Bedarfsbündelung stehen hierbei im Vordergrund. Darüber hinaus bietet die BRW.EP die Möglichkeit der Bereitstellung elektronischer Kataloge mit integrierter Warenkorbfunktion für die Bedarfsstellen.

Der Zentralen Beschaffung ist das Zentralmagazin auf dem Klärwerk Hilden angegliedert, welches dem BRW als Lager für kurzfristig benötigte Verbrauchsmaterialien dient.

Die beiden Mitarbeiter der Zentralen Beschaffung agieren als Dienstleister für alle Bereiche des Verbandes, die im Rahmen ihrer Tätigkeit die Anforderungen der Bedarfsstellen an den Markt bringen und für einen wirtschaftlichen Beschaffungsprozess sorgen und das Ziel einer Arbeitsentlastung der anderen Bereiche verfolgen.

Das Kerngeschäft der Zentralen Beschaffung bestand im abgelaufenen Jahr im Abschluss von Rahmenverträgen für den Bezug von Waren und Dienstleistungen unter Anwendung des einschlägigen Vergaberechts. Bisher wurden auf diesem Wege Rahmenverträge für die Lieferung von Handwerkzeugen, elektrotechnischem Verbrauchsmaterial, Büroverbrauchsmaterial, Druckerzubehör und technischen sowie analytischen Gasen abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden von der Zentralen Beschaffung größere Geräte und Maschinen sowie diverse Fahrzeuge für die Fach- bzw. Geschäftsbereiche eingekauft.

